Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

19.03.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Andreas Matthäi,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit! Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein "Stilles Fleckchen" im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

19. März 2021

4. Fastenwoche

Texte von H Josef, Bräutigam der seligen Jungfrau Maria

1. L 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16; 2. L Röm 4,13.16–18.22; Ev Mt

1,16.18–21.24a oder

Lk 2,41–51a (Lekt. II/B, 392)

Lied GL 543 (Wohl denen, die da wandeln)

Beginnen wir den Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns, jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

"Das Leben ist nichts für Feiglinge!" So lautet ein bekannter Spruch. Ein Körnchen Wahrheit wird jeder darin entdecken, wenn er auf sein eigenes Leben schaut.

Wenn die Kirche mitten in der Fastenzeit den Blick auf den heiligen Josef richtet.

dann begegnet uns ein Mann, der alles andere als ein Feigling war. Er hat sich dem Leben mit seinen ganz besonderen

Herausforderungen gestellt.

Dies konnte er, weil er fest in seinem Glauben verwurzelt war.

Daraus hat er seine Kraft geschöpft.

Das können wir heute in den Schwierigkeiten unseres Lebens von ihm lernen.

ERÖFFNUNGSVERS

VGL. LK 12, 42

Seht, das ist der treue und kluge Hausvater, dem der Herr seine Familie anvertraut, damit er für sie sorge.

Schuldbekenntnis

Schwestern und Brüder,

das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise uns, Herr, deine Huld.

Und schenke uns dein Heil.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
vom Vater gesandt, dass wir das Leben haben:
Kyrie eleison.
Deine Worte und Werke legen Zeugnis für dich ab:
Christe eleison.
Du bist die Liebe des Vaters und lehrst uns, Gott zu lieben:
Kyrie eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast Jesus, unseren Heiland, und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und hilf deiner Kirche, die Geheimnisse der Erlösung treu zu verwalten, bis das Werk des Heiles vollendet ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

ERSTE LESUNG

2 SAM 7, 4-5A.12-14A.16

Lesung

aus dem zweiten Buch Sámuel.

Das Wort des HERRN erging an Natan:

Geh zu meinem Knecht David

und sag zu ihm: So spricht der HERR:

Wenn deine Tage erfüllt sind

und du dich zu deinen Vätern legst,

werde ich deinen leiblichen Sohn

als deinen Nachfolger einsetzen

und seinem Königtum Bestand verleihen.

Er wird für meinen Namen ein Haus bauen

und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen.

Ich werde für ihn Vater sein

und er wird für mich Sohn sein.

Dein Haus und dein Königtum

werden vor dir auf ewig bestehen bleiben;

dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Wort des lebendigen Gottes! Dank sei Gott!

Kv Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. –

2Von der Huld des HERRN will ich ewig singen, * von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Mund deine Treue verkünden.

3Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, * im Himmel deine Treue gefestigt. – (Kv)

4, Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten * und David, meinem Knecht, geschworen:

5Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand * und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron. – (Kv)

27Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du, * mein Gott, der Fels meiner Rettung.

29Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, * mein Bund mit ihm ist verlässlich." – Kv

Kv Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. –

ZWEITE LESUNG

Röm 4, 13.16–18.22

Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!
Abraham und seine Nachkommen
erhielten nicht aufgrund des Gesetzes
die Verheißung, Erben der Welt zu sein,
sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit.

Deshalb gilt: "aus Glauben",

damit auch gilt: "aus Gnade".

Nur so bleibt die Verheißung für die ganze Nachkommenschaft gültig, nicht nur für die, welche aus dem Gesetz, sondern auch für die, welche aus dem Glauben Abrahams leben.

Er ist unser aller Vater, wie geschrieben steht:

Ich habe dich zum Vater vieler Völker bestimmt –

im Angesicht des Gottes, dem er geglaubt hat,

des Gottes, der die Toten lebendig macht

und das, was nicht ist, ins Dasein ruft.

Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt,

dass er der Vater vieler Völker werde,

nach dem Wort:

So zahlreich werden deine Nachkommen sein.

Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

In der Fastenzeit: Vers: vgl. Ps 84 (83), 5

Dein ist die Ehre, dein ist die Macht, Christus, Herr und Erlöser. – Kv Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr, die dich loben allezeit.

Dein ist die Ehre, dein ist die Macht, Christus, Herr und Erlöser.

Evangelium

MT 1, 16.18-21.24A

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias;

von ihr wurde Jesus geboren,

der der Christus genannt wird.

Mit der Geburt Jesu Christi war es so:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt;

noch bevor sie zusammengekommen waren,

zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete –

durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

19. März 2021

Wo ist mein Platz?

Impuls für das Hochfest Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Nicht nur im Kino, bei einem Konzert oder neuerdings auch im Gottesdienst suchen wir den Platz, den wir gebucht haben, der uns zugewiesen ist.

Dieses Bild übernehmen wir aber genauso für unser ganzes Leben.

Denn einen Platz im Leben zu finden, ist nicht immer leicht.

Dieser Platz kann sich verändern. Je nach Lebenslage oder der Alltagssituation, in der wir stehen.

Wir haben einen anderen Platz in der Familie als im Beruf.

Wir haben eine andere Stellung bei Freunden als in einer kirchlichen Gemeinschaft.

Josef aus Nazaret hat wahrscheinlich auch seinen Platz im Leben gesucht.

Bautechniker, Zimmermann, Handwerker:

Was Josef aus Nazaret auch gewesen sein mag, eines steht fest: Er war einer, der zupacken konnte.

GOTTESDIENSTFORM WFR

Er war sicherlich kein Mensch, der nur lamentiert hat.

Die Stellen, die wir aus den Evangelien haben, die ihn beschreiben, zeichnen ein Bild von einem Menschen, der bewusst und überlegt handelt.

Er setzt sich ein und kennt seine Aufgaben.

Nicht nur im Umgang mit Maria und Jesus zeigt er

Verantwortungsbewusstsein, sondern sein ganzes Handeln strahlt Ruhe und Entschlossenheit aus.

Dahinter steht sicherlich die Erfahrung, dass sein Glaube ihm Kraft und innere Stärke verleiht.

Wo ist mein Platz?

Diese Frage könnte man heute in Bezug auf viele Männer in unserer Kirche und im Glauben stellen.

Gibt es neben den Amtsträgern in unserer Kirche noch Raum oder Plätze, in denen Männer sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen (können)?

Dieser Festtag heute ruft in Erinnerung, dass unser Glaube manchmal die Tatkraft braucht, ihn in ein konkretes Handeln zu übersetzen. Glaube wird da lebendig, wo er in Sorge für andere Menschen mündet.

Wo ist mein Platz in der Kirche und im Glauben? Andreas Matthäi

Credo GL 3,4 sprechen (Ich glaube an Gott)

Gebet --

Selig, die bei dir wohnen, Herr, die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus, Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen.

GOTTESDIENSTFORM WFR

Niemand kann sie zählen.

Die Gerechten des Alten Bundes, denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Die Propheten und Schriftgelehrten, die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes, die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Die Apostel und Evangelisten, auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Die Frauen und Männer, die dir begegnet sind, die du geheilt hast, die dir geglaubt haben und die dir nachgefolgt sind.

Die bekannten und unbekannten Christen aller Zeiten, die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Unsere Schwestern und Brüder, die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis, in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und Lagern, bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit, und die ihren Peinigern vergeben haben.

Die Vielen, die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben, die fröhlich in der Drangsal waren und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Die zahllosen Gläubigen, die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind, die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen haben und in deren Schwachheit sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

Die Ungenannten und Unbekannten, die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit den Boden bereitet haben, der die Kirche heute trägt, und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe hineingeben.

Jene Menschen, die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen, die nach dem Anruf ihres Gewissens leben, auch wenn sie dir nie begegnet sind oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr, die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.

Vereint mit denen, die vor uns zu deiner Kirche gehörten, und für diejenigen, die nach uns kommen werden, rufen wir: Lobpreis und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke dir, unserem Gott, in Ewigkeit. Amen.

T: nach Ps 84,5 M: Michael Müller © Christophorus im Verlag Herder, Freiburg

Im Vertrauen auf Gottes Gnade dürfen wir unser Lob singen:

Gloria GL 170 (Allein Gott in der Höh sei Ehr)

Fürbitten

Wer mitten im Leben steht, spürt, dass wir nicht alles allein schaffen können und müssen. Deshalb dürfen wir Gott um seinen Beistand bitten:

Für alle Gemeinschaften in unserer Kirche, dass sie sich gegenseitig Hilfe und Beistand sind.

Sei du bei uns in unsrer Mitte und höre du uns, Gott.

Für die Männerberatungsstellen, dass ihre Mitarbeiter Zugang finden zu denen, die bei ihnen Hilfe suchen.

Sei du bei uns in unsrer Mitte und höre du uns, Gott.

Für alle, die sich Sorgen um ein Familienmitglied machen, dass sie Kraft und Zuversicht finden.

Sei du bei uns in unsrer Mitte und höre du uns, Gott.

Für alle Sterbenden, dass sie auf die Fürsprache des heiligen Josef eine gute Sterbestunde erfahren.

Sei du bei uns in unsrer Mitte und höre du uns, Gott.

Für unsere Verstorbenen, dass sie das Licht des ewigen Vaters sehen.

Sei du bei uns in unsrer Mitte und höre du uns, Gott.

Gott des Lebens, du begleitest uns durch alle Schwierigkeiten und Sorgen dieser Zeit, damit wir den Weg zu dir finden. Dir danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Wir stehen vor Gott mit unseren Fragen und Zweifeln, aber auch mit unserem Glauben und unserer Hoffnung. Alles was uns bewegt, nehmen wir mit in das Gebet, das Jesus uns zu beten aufgetragen hat:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Der hl. Josef hat uns gezeigt:

Frieden braucht Mut und Vertrauen. Nach seinem Vorbild bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche, vollende du das was wir nicht vollbringen und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Impuls

Mit dem Werkzeug in der Hand sorgst du, Josef für deine Familie. Mit Maria an der Seite gehst du, Josef, so manche Wege. Mit Jesus vor Augen ziehst du, Josef, in den Himmel ein.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, du hast uns am Fest des heiligen Josef mit deinem Wort gestärkt. Schütze deine Familie und erhalte in ihr deine Gaben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der gütige Gott, der die Heiligen zur Vollendung geführt hat, segne uns und bewahre uns vor allem Unheil. Das Vorbild des / der Heiligen Josef lehre uns und seine Fürsprache helfe uns, Gott und den Menschen zu dienen.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet. Gehen wir hin und schaffen Frieden. Dank sei Gott dem Herrn.

Danke für ihr Mitbeten. Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Thames Tohan

Ihr